

WTB. Berlin, 25. März. (Nichtamtlich.) Nachdem die auf Anordnung des Generalsgouverneurs nach Belgien gereisen Rechte fest und emphatisch belonen; da der Präsident die ganze Neutralität einzuhalten bemüht ist, dürfte die Rolle kaum zu beider Präsident des Versicherungsamtes Dr. A. A. F. M. an, Landrat Dr. F. E. und Geh. Rat B. L. E. f. und Geh. Rat D. T. man in ihre Arbeit beendet haben, haben sie den Generalgouverneur ihre Wahrnehmungen in folgender Erklärung niedergelegt: Sowohl wie die Verhältnisse an Ost und Stelle lernen zu lernen in der Lage waren, erschien uns die für Belgien bereits getroffenen oder noch in der Entstehung begriffenen kriegerischen, charitatischen und sozialen Maßnahmen zur möglichsten Befestigung von Soldaten unserer Truppen gegen Geschäftskanzler wertvoll und ausstreichbar. Es ist jedoch ihre baldige gleichmäßige Durchführung für das gesamte Deutschland gefordert, werden, aber wegen Mangel an Transportsmittel nicht vor Gesetz der britischen Verordnung vertragt werden konnten.

Bum chinesisch-japanischen Konflikt.

Der chinesisch-japanische Krieg unvermeidlich?

Berlin, 26. März. Ein Telegramm des B. E. aus Peking behauptet: Nach hier vorliegenden Meldungen sollten japanische Zeitungen den Krieg mit China als unvermeidlich. Die holboshijsche Kolonialzeitung sagt, Japan werde nicht allein wegen Korea in den Krieg treten.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Daily Telegraph" meldet aus New York: Die Nachricht, daß die Vereinigten Staaten auf Japan wegen der chinesischen Frage protest eingezogen, ist ungern. Präsident Wilson hat erklärt, die Vereinigten Staaten hätten nicht protestiert, sondern die Natur einer Anfrage über die Räuberforderungen gerichtet. Darauf sei noch keine Antwort eingetroffen. Die Vereinigten Staaten hätten also über die zu befürchtende Räuberforderung nichts tun können.

WTB. Paris, 25. März. (Nichtamtlich.) Der "L'Écho" meldet: Der Minister des Innern erklärte im Budgetausschuß der Kammer, daß 280000 Gebäude um staatliche Unterstützung seitens der Familien-Mobilisierung eingebaut wurden. 240000 Gebäude wurde fertiggestellt. Ein Oberbaudirektor zur Bevölkerung von Unterhessen liegen 27000 Berufungen gegen die Entfernung der Unterhessen vor. Weitere 50000 Berufungen werden demnächst eintreffen. Der Minister erklärte, daß zur schnelleren Belebung der Berufungen die Zahl der Mitglieder der Oberbaudirektionen von 80 auf 100 erhöht werden sei.

WTB. Paris, 26. März. (Nichtamtlich.) Der Kriegsgericht verurteilte gestern den Generalstaatssekretär Desclauw wegen Unterhessen militärischer Lebensmittelversorgungen in 7 Jahren Zuchthaus und Degradierung. Ferner wurde auf Auszug "Declauw" aus der Kriegsleitung erlassen. Von den anderen Angeklagten wurde Frau Bénonoff zu 2 Jahren Gefängnis und der Sohn des Transportwesens Berger zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, während die Verteilung betreffend den Auszug und Verlauf von Brannheim und Spicibus.

WTB. London, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

Die Antwort der Vereinigten Staaten auf die englische Note.

WTB. London, 26. März. (Nichtamtlich.) Daily Telegraph meldet aus Washington: Die Antwort der Vereinigten Staaten auf die englische Note ist noch nicht fertiggestellt. Sie wird im Zuge eines freundschaftlichen Protestes gehalten sein, und die amerikanischen

Eine erschütternde Szene aus dem Luftkrieg, wird in englischen Blättern geschildert. Ein Leutnant als Beobachter mit einem Sergeanten als Führer war von der französischen Heeresleitung beauftragt, eine verdeckte deutsche Batterie festzustellen, deren Feuer großen Schaden anrichtete. Als wir über die deutschen Linien kamen, erzählte der Fliegerführer, „wurden wir von einem furchtbaren Granatfeuer begrüßt. Wir stiegen höher und sahen endlich nicht eine, sondern drei Batterien.“ „Da sind sie also!“ sagte der Leutnant und hörte die Faust gegen die Seite. Dann rief er, daß mit geworden: „Unsere Aufgabe ist erfüllt, schnell zurück!“ Ich wandte rasch, aber wir waren kaum 500 Meter weit gekommen, als der Sergeant der Schrapnells schlimmer denn je wurde. Der Rauch hüllte uns in so dichte Wolken, daß es unmöglich war, zwanzig Meter weit zu sehen. Wir verloren, aus dieser Höhe hinunterzukommen, aber die Schrapnells, eines immer besser gesetzt als das andere, explodierten gerade unter unseren Köpfen mit entsetzlichen Kräften. Ein Augenblick glaubte ich, daß mein Gehirn zerstört sei. Gleichzeitig läßt mich mich plötzlich rückwärts, dann schlägt mir mit einem Mal die dichten Nebel jede Aussicht ab, so daß ich wie in Nacht sah. Trost meines Schmerzen hilft in die Maschine in derselben Höhe, und den Geschossen auszuweichen, die seltener wurden. „Sind Sie gefund, Leutnant?“ rief ich, aber ich bekam keine Antwort. Da ich glaubte, daß es mich nicht gehört hätte, wiederkreiste ich meine Frage und schaute dabei meine Augen. Über ich erhielt wieder keine Antwort, und ich sah nichts als diese Dunkelheit um mich her. Ich befand mich allein im weiteren Raum, 6000 Fuß über der Erde. Ich fürchtete mich und beschaffte mir meine Seile, denn ich sah mein letztes Ende.

Da ich jedoch die Batterien der Feinde unter mir hörte, so hatte ich nur den einen Gedanken, zurückzufahren, sollte es was wolle, und die Melbung zu überbringen. Gleichzeitig mit dem Gefühl der Schrapnells unter mir, wendete ich die Maschine in der Richtung, in der ich zu meinen Kameraden zu kommen hoffte. Ich fuhr in dieser Richtung ungefähr zwei Minuten, als der Leutnant auf meinem Erfolgen ausrief: „Achtung Mann, höher hinauf!“ Ich riss das Flugzeug so rasch empor, daß es hinauf schob, und dabei die Motorfahne eines Kirchturms mit fort, an dem die Maschine um ein Haar gerammt wäre. „Dante, Herr Leutnant“, sagte ich, „Sie müssen entschuldigen, aber ich kann nichts sehen. Sind Sie verwundet?“ „Ja“, antwortete er, „ich glaube, schwer; ich fühle mich sehr schlecht.“ Dann sagte er: „Wenden Sie jetzt nach links, noch mehr nach links. So ist es gut. Nun gerade vorwärts!“ Bald zeigte mir ein falscher Kompass, daß wir über den Küsten der Deutschen waren. Damit kehrte der Kurs nach rechts über.

Sadische Verlustliste.

Politische Tagesübersicht.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Abstimmung: Ein Votum der Delegierten über die Hochstiftung für Bogen, Gerle und St. Peter vom 19. Dezember 1914, der Entwurf von Ausführungsbestimmungen, zu der die Verordnung betreffend der Belehr mit Ziffern und Datum bestimmt. Ferner wurde auf Auszug "Declauw" aus der Kriegsleitung erlassen. Von den anderen Angeklagten wurde Frau Bénonoff zu 2 Jahren Gefängnis und der Sohn des Transportwesens Berger zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, während die Verteilung betreffend den Auszug und Verlauf von Brannheim und Spicibus.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26. März. (Nichtamtlich.) "Morning Post" meldet aus Kairo: Eine Anzahl militärischer russischer Juden, die hierher geflüchtet waren, wurde von dem Komitee die Wahl gelassen, entweder nach Hause zurückzukehren oder in die britische Armee einzutreten. Sie wählen das letztere.

Das große Sterben in Serbien.

Wie aus London gemeldet wird, schreibt der Führer einer Notar-Kommission aus Serbien: Es ergibt sich, daß die Verhältnisse der Epidemie, nachdem die Bevölkerung von 20000 auf 100000 angewachsen, aber täglich sterben 300 Personen. Männer und Frauen liegen herum und sterben ohne Heile und Pflege. Wenn nicht bald Hilfe in großem Umfang kommt, — Arzte, Pfleger, Medizin und Material — so erstickt Serbien ein Schicksal, fälschlich, als wenn es in Hindernis steht. Der amerikanische Arzt Dr. May sagte: Wenn die Hilfe ausbleibt, wird das serbische Volk in Tugend vor der Erbodenheit verhungern.

WTB. Berlin, 26

Todes-Anzeige.

Gestern früh ist nach langerem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Friederike Mössner Witwe

geb. Dölder

in ihrem 81. Lebensjahr entschlafen.

Könringen, den 27. März 1915.

1108

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Verstorblichenen:

Familie Gg. Wilh. Mössner
Familie Hermann Mössner, Malterdingen
Familie Martin Kühnle
Familie Friederike Schwab, geb. Kühnle

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersonn,

Karl Heller

nach schwerer Krankheit, im Alter von 39½ Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen,
Sexau, den 27. März 1915.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. März 1915, nachmittags 4 Uhr statt.

Dies ist eine besondere Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, unvergesslichen Sohn

Otto

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 18 Jahren zu sich abzurufen.

Wasser, den 27. März 1915.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

August Bührer
Friederike Bührer, geb. Strohbach

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. März, nachmittags 2 Uhr statt.

Stelle - Besetzung.

Da demnächst unser Verwaltungs-Assistent zum Heeresdienst einberufen wird, ist dessen Stelle vorübergehend bezw. während der Dauer des Krieges zu besetzen.

Aktiv, insbesondere im Gemeindeverwaltungsdienst erfahrene Bewerber, welche selbstständig arbeiten können und nicht mehr militärisch sind, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen, sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und des Zeitpunkts, wann der Eintritt frühestens erfolgen kann, als bald anmelden.

Emmendingen, den 24. März 1915.

Der Gemeinderat,
Rathaus.

Ordnungliche

gewandte Arbeiter

werden an dauernder Stellung gelegen ist, werden sofort eingestellt.

Holzzellstoff- und Papierfabriken

Stoffen-Gesellschaft

Neustadt im Schwarzwald.

Persil für Wollwäsche

Wollwäsche wird nie filzig, sondern bleibt stets locker und griffig.

Ein zum Waschen Persil, das selbständige Waschmittel, gebraucht wird. Infolge seiner stark desinfizierenden Wirkung tötet es alle Krankheitserreger selbst beim Waschen, in handgemer Lauge.

Deshalb

besonders vorteilhaft

Wir Wollseiden, da diese nicht gekocht werden dürfen!

Man beachte folgende

GE BRAUCHS - ANWEISUNG:

Persil wird nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C) aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1½ Stunden geschwommen (also nicht gekocht). Nach gutem Wiederholen ausspülen wird die Wäsche ausgetrocknet, nicht ausgewrungen. Das Trocknen darf nicht an heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen.

So waschen Millionen Hausfrauen!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,
Hausarbeiterinnen der bekannten
Henkel's Bleich-Soda.

Statt Karten.

Hermann Grots

Zollpraktikant und Lieutenant d. R.

C. Werner - Blust

Freiburg i. B. Kaiserstr. 70.

Margrit Grots

geb. Kretz

Vermählte.

Emmendingen, im März 1915.

Bekanntmachung.

Die Schuldverschreibungen der 5%igen

Deutschen Kriegsausleihe von 1914

sind erschienen und können die bei uns gezeich-

neten Stücke auf unserem Geschäftszimmer in

Empfang genommen werden. Das gelbe Ein-

lagebuch ist mitzubringen.

Alte Judaten werden verwendet.

R. Linz, Freiburg i. B.

56 Bertholdstraße 56

Nähe Hauptbahnhof.

Keine Pfändungen

Keine Klage

Kein Konkurs

Befreiungen, Vergleichs, Abtrede mit

Auszahlung der Gläubiger in wohlverstandenen Interesse der Beteiligten

(Kaufmänn. mit 20 Pf. Abschlag)

Rückgängigsetzung, Alte Dauere

Lahe (Vaden), Kaiserstr. 70.

Wohnungs-

veränderung

Meine werten Kunden

stelle ich hierdurch ergeben

mit, dass ich jetzt 10-9

Mündingerstr. 21

wohne und bitte um seines

genießtes Wohnplatz.

Christine Böhler

Weißhüterin

Emmendingen.

Lammstrasse beim Tor.

Verzinkte Drahtgelenke

in tadeloser Ausführung empfohlen in grosser Auswahl

Hermann Falk

Eisenhandlung - Emmendingen.

Infolge günstigen Abschlusses bin ich in der

Lage, solches noch äußerst billig zu ver-

kauen.

K. Emmenecker

Emmendingen.

Lammstrasse beim Tor.

Für Raucher!

Unterzeichneten empfiehlt sein reichhaltiges

Lager in

Cigaretten, Tabaken,

Cigaren

sowie Pfeilen usw.

in allen Preislagen.

Reale billige Bedienung -

Ordentliche

gewandte Arbeiter

werden an dauernder Stellung gelegen ist, werden sofort eingestellt.

Holzzellstoff- und Papierfabriken

Stoffen-Gesellschaft

Neustadt im Schwarzwald.

Spreewälder Jagdgrüßen

Verkündungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage

Amliches Verkündungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der

Amtesgerichtsbezirke Emmendingen und Hengingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Hengingen), Breisach,

Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Journal

Amliches Verkündungsblatt des Amts-

bezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirk

Emmendingen und Hengingen).

Verleger des Landmanns (Sitz in Villen),

Strelauer Sonntagsblatt (Sitz in Villen),

Monats-Zeitung:

Der Wein und Obstbau im badischen Oberland,

verbunden mit dem Wartbergland und dem Weingau,

Verleger: Emmendingen 8, Freiburg 1892.

(Rath.: Rupert)

50. Jahrgang

Heft 74. II. Blatt (Evang. Rupert)

Emmendingen, Samstag, 27. März 1915.

(Rath.: Rupert)

Die deutsche Front im Osten.

Die von uns im Osten befehlte Linie verläuft von der Nisca längs der Rawla und Buzia bis zur Weichsel. Nördlich der Weichsel setzt sich die Linie weiter entlang aus der Gegend östlich Bielsko über Nowy Targ bis Stolica fort. Von dort verläuft sie in östlicher Richtung über die Gegend nördlich Prag bis nach Breslau. Südlich der Weichsel führt die Linie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Danzig. Von Danzig führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Königsberg. Von Königsberg führt sie durch das Gebiet zwischen dem Oder- und Neiße-Flusslauf bis nach Breslau. Von Breslau füh

men vor dem Yangtse und vermutlich auch von Hankau-Hantau, hand zu legen! Es ist ein unerwartetes Ereignis, und die deutsche Arbeitskraft muß es erfüllen verhindern, daß sie von einer paar Fanatikern um den Erfolg ihrer rücksichtigen Opfer gebracht wird. Sollen unsere Freunde draußen gestorben oder verstorben sein, ohne daß ihr Opfer eine Wirkung hat auf das Wohlgehen der Familien, die sie hinterlassen, der Klasse, für die sie einstammten? Das wollen wir nicht dulden und deshalb müssen wir von unseren Parteikünsten verschämt verlangen, daß sie deutlich und erkennbar von den Zeitbüren unseres Erfolges abscheiden!" (Kref. 31.)

Aufruf.

Von einer Hausfrau aus Freiburg geht uns folgender Aufruf zu, dessen beherzigenswerte Anregungen wir hiermit weitergeben:

Die Frage der Volksversorgung ist nun energisch in die Hand genommen. Wer sie folgerichtig weiterführt, stößt sofort auf die zweite Frage: die Bestellung der Leber für die kommende Woche.

Am Karfreitag, Karfreitag und Karfreitag finden jeweils 8 Uhr abends Passionsszenen mit Ausleistung des heiligen Abendmahl statt.

Innere Mission. Evangelische Gemeindehaus. Sonntag, den 28.

Karfreitagsstürme brausen, mit Sorgen steht die Frau vor der großen Aufgabe der Frühjahrsherrichtung, die sie ohne die kräftigen Männerarme der Jungen bewältigen soll. Nachstehend zieht der Frühjahrsherr im Verein mit Staats- und Stadtvorwaltungen das mutmaßliche Ergebnis der Frühjahrsherrichtung bei so wesentlich verminderten Arbeitskräften in Berechnung. Das Auskunftsmitteilung, Kriegsgefangene für die Feld- und Gartenarbeit einzustellen, versagt in unverhüllter Weise, prozessierend, ja verleugnend, zu werden, und bringt dadurch die Gegner in eine gereizte Stimmung, nicht nur im Reichstag, sondern auch auf den Parteitagen. Er müßte also doppelt vorsichtig sein bei der Befreiung von Heeresangelegenheiten, die im Auslande ausgebeutet werden können. Liebhaber kann ja schon längst für seine Handlungen ganz verantwortlich gemacht werden. Sein Zwischenruf vom Barbarismus kann nur Wirkung haben, daß gefangen deutsche Soldaten noch viel schlechter behandelt werden, unter Hinweis darauf, daß sie ja im deutschen Reichstage selbst als Barbaren gekennzeichnet worden sind, was gewiß nicht leicht war, was aber törichte so ausgelegt und umgeschaut wird. Würfen also diese Ausschüttungen nur zum Schaden der deutschen Soldaten aus, so sollten sich die beiden Genossen noch ein anderes überlegen. Sie bringen mit ihrer Tattit die deutsche Arbeiterschaft um den Erfolg, den ihre Opferwilligkeit sonst haben müßte. Um die Freiheit des Vaterlands nach außen und nach innen zu erobern, greifen auch die Sozialdemokraten zu den Waffen. Mag Liebhaber damit einverstanden gewesen sein oder nicht, mag er es für gut gehalten haben oder kreativ, an der Tatsache ist nicht zu rütteln, und der Erfolg dieses Entschlusses, sich als Gleisverpflichtete in Reich und Welt zu stellen, muß der sein, das wir Gleichberechtigte in dem auch von uns verteidigten Vaterlande behandeln werden. Auseinandersetzung maßgebender Regierungsmänner — nicht aller! — deuteten darauf hin, daß man dies als selbstverständlich zu betrachten beginnt. So bildet die Haltung der Fraktion, so die Haltung der ganzen Partei eine Waffe in unserer Hand zur Erklärung der Gleichberechtigung für die deutschen Arbeiter, und nun kann Liebhaber und Genossen den letzten die Gegner in den Stand, uns die Waffe aus der

Ein schärfer sozialdemokratischer Protest gegen Liebhaber und Ledebour.

Berlin, 24. März. Sehr verständige Ausführungen gegen das Auftreten der Herren Ledebour und Liebhaber machte die sozialdemokratische "Freies Wahlrecht", d. h. a. schreibt: "Das Ledebour inhaltlich sagte, kann vielleicht nach dem Kriege befrieden werden, denn auch der Abg. Grüber, der ja für eine christliche Partei gegen ihn sprach, meinte, daß man darüber verchiedener Ansicht sein könnte, aber daß er es im deutschen Reichstag sagte, auf dem auch das Ausland hört, war ein Fehler. Genoss Ledebour hat ohnehin die gewiss umverhüllte Gewissheit, prozessierend, ja verleugnend, zu werden, und bringt dadurch die Gegner in eine gereizte Stimmung, nicht nur im Reichstag, sondern auch auf den Parteitagen. Er müßte also doppelt vorsichtig sein bei der Befreiung von Heeresangelegenheiten, die im Auslande ausgebeutet werden können. Liebhaber kann ja schon längst für seine Handlungen ganz verantwortlich gemacht werden. Sein Zwischenruf vom Barbarismus kann nur Wirkung haben, daß gefangen deutsche Soldaten noch viel schlechter behandelt werden, unter Hinweis darauf, daß sie ja im deutschen Reichstage selbst als Barbaren gekennzeichnet worden sind, was gewiß nicht leicht war, was aber törichte so ausgelegt und umgeschaut wird. Würfen also diese Ausschüttungen nur zum Schaden der deutschen Soldaten aus, so sollten sich die beiden Genossen noch ein anderes überlegen. Sie bringen mit ihrer Tattit die deutsche Arbeiterschaft um den Erfolg, den ihre Opferwilligkeit sonst haben müßte. Um die Freiheit des Vaterlands nach außen und nach innen zu erobern, greifen auch die Sozialdemokraten zu den Waffen. Mag Liebhaber damit einverstanden gewesen sein oder nicht, mag er es für gut gehalten haben oder kreativ, an der Tatsache ist nicht zu rütteln, und der Erfolg dieses Entschlusses, sich als Gleisverpflichtete in Reich und Welt zu stellen, muß der sein, das wir Gleichberechtigte in dem auch von uns verteidigten Vaterlande behandeln werden. Auseinandersetzung maßgebender Regierungsmänner — nicht aller! — deuteten darauf hin, daß man dies als selbstverständlich zu betrachten beginnt. So bildet die Haltung der Fraktion, so die Haltung der ganzen Partei eine Waffe in unserer Hand zur Erklärung der Gleichberechtigung für die deutschen Arbeiter, und nun kann Liebhaber und Genossen den letzten die Gegner in den Stand, uns die Waffe aus der

Arbeitskräfte für kurze oder lange Zeit sind vorhanden, ebenso die katholischen und evangelischen Stellenvermittlungen und Helme wissen von diesen Stellungsfindenden.

Legt ein Zeber die Hand an: Ihr Hausfrauen aber selbst und glücklich, daß es in Eurer Nacht liegt, dem Wasserstand einer kleinen Dienst zu erwiesen, dessen Fröhlichkeit Ihr und Eure Lieben überdies selbst mit erringen dürft!

(Kref. 31.)

Evang. Gemeindehaus. Sommertag, den 28.

Karfreitagsstürme brausen, mit Sorgen steht die Frau vor der großen Aufgabe der Frühjahrsherrichtung, die sie ohne die kräftigen Männerarme der Jungen bewältigen soll. Nachstehend zieht der Frühjahrsherr im Verein mit Staats- und Stadtvorwaltungen das mutmaßliche Ergebnis der Frühjahrsherrichtung bei so wesentlich verminderten Arbeitskräften in Berechnung. Das Auskunftsmitteilung, Kriegsgefangene für die Feld- und Gartenarbeit einzustellen, versagt in unverhüllter Weise, prozessierend, ja verleugnend, zu werden, und bringt dadurch die Gegner in eine gereizte Stimmung, nicht nur im Reichstag, sondern auch auf den Parteitagen. Er müßte also doppelt vorsichtig sein bei der Befreiung von Heeresangelegenheiten, die im Auslande ausgebeutet werden können. Liebhaber kann ja schon längst für seine Handlungen ganz verantwortlich gemacht werden. Sein Zwischenruf vom Barbarismus kann nur Wirkung haben, daß gefangen deutsche Soldaten noch viel schlechter behandelt werden, unter Hinweis darauf, daß sie ja im deutschen Reichstage selbst als Barbaren gekennzeichnet worden sind, was gewiß nicht leicht war, was aber törichte so ausgelegt und umgeschaut wird. Würfen also diese Ausschüttungen nur zum Schaden der deutschen Soldaten aus, so sollten sich die beiden Genossen noch ein anderes überlegen. Sie bringen mit ihrer Tattit die deutsche Arbeiterschaft um den Erfolg, den ihre Opferwilligkeit sonst haben müßte. Um die Freiheit des Vaterlands nach außen und nach innen zu erobern, greifen auch die Sozialdemokraten zu den Waffen. Mag Liebhaber damit einverstanden gewesen sein oder nicht, mag er es für gut gehalten haben oder kreativ, an der Tatsache ist nicht zu rütteln, und der Erfolg dieses Entschlusses, sich als Gleisverpflichtete in Reich und Welt zu stellen, muß der sein, das wir Gleichberechtigte in dem auch von uns verteidigten Vaterlande behandeln werden. Auseinandersetzung maßgebender Regierungsmänner — nicht aller! — deuteten darauf hin, daß man dies als selbstverständlich zu betrachten beginnt. So bildet die Haltung der Fraktion, so die Haltung der ganzen Partei eine Waffe in unserer Hand zur Erklärung der Gleichberechtigung für die deutschen Arbeiter, und nun kann Liebhaber und Genossen den letzten die Gegner in den Stand, uns die Waffe aus der

Arbeitskräfte für kurze oder lange Zeit sind vorhanden, ebenso die katholischen und evangelischen Stellenvermittlungen und Helme wissen von diesen Stellungsfindenden.

Legt ein Zeber die Hand an: Ihr Hausfrauen aber selbst und glücklich, daß es in Eurer Nacht liegt, dem Wasserstand einer kleinen Dienst zu erwiesen, dessen Fröhlichkeit Ihr und Eure Lieben überdies selbst mit erringen dürft!

(Kref. 31.)

Evang. Gemeindehaus. Sommertag, den 28.

Karfreitagsstürme brausen, mit Sorgen steht die Frau vor der großen Aufgabe der Frühjahrsherrichtung, die sie ohne die kräftigen Männerarme der Jungen bewältigen soll. Nachstehend zieht der Frühjahrsherr im Verein mit Staats- und Stadtvorwaltungen das mutmaßliche Ergebnis der Frühjahrsherrichtung bei so wesentlich verminderten Arbeitskräften in Berechnung. Das Auskunftsmitteilung, Kriegsgefangene für die Feld- und Gartenarbeit einzustellen, versagt in unverhüllter Weise, prozessierend, ja verleugnend, zu werden, und bringt dadurch die Gegner in eine gereizte Stimmung, nicht nur im Reichstag, sondern auch auf den Parteitagen. Er müßte also doppelt vorsichtig sein bei der Befreiung von Heeresangelegenheiten, die im Auslande ausgebeutet werden können. Liebhaber kann ja schon längst für seine Handlungen ganz verantwortlich gemacht werden. Sein Zwischenruf vom Barbarismus kann nur Wirkung haben, daß gefangen deutsche Soldaten noch viel schlechter behandelt werden, unter Hinweis darauf, daß sie ja im deutschen Reichstage selbst als Barbaren gekennzeichnet worden sind, was gewiß nicht leicht war, was aber törichte so ausgelegt und umgeschaut wird. Würfen also diese Ausschüttungen nur zum Schaden der deutschen Soldaten aus, so sollten sich die beiden Genossen noch ein anderes überlegen. Sie bringen mit ihrer Tattit die deutsche Arbeiterschaft um den Erfolg, den ihre Opferwilligkeit sonst haben müßte. Um die Freiheit des Vaterlands nach außen und nach innen zu erobern, greifen auch die Sozialdemokraten zu den Waffen. Mag Liebhaber damit einverstanden gewesen sein oder nicht, mag er es für gut gehalten haben oder kreativ, an der Tatsache ist nicht zu rütteln, und der Erfolg dieses Entschlusses, sich als Gleisverpflichtete in Reich und Welt zu stellen, muß der sein, das wir Gleichberechtigte in dem auch von uns verteidigten Vaterlande behandeln werden. Auseinandersetzung maßgebender Regierungsmänner — nicht aller! — deuteten darauf hin, daß man dies als selbstverständlich zu betrachten beginnt. So bildet die Haltung der Fraktion, so die Haltung der ganzen Partei eine Waffe in unserer Hand zur Erklärung der Gleichberechtigung für die deutschen Arbeiter, und nun kann Liebhaber und Genossen den letzten die Gegner in den Stand, uns die Waffe aus der

Arbeitskräfte für kurze oder lange Zeit sind vorhanden, ebenso die katholischen und evangelischen Stellenvermittlungen und Helme wissen von diesen Stellungsfindenden.

Legt ein Zeber die Hand an: Ihr Hausfrauen aber selbst und glücklich, daß es in Eurer Nacht liegt, dem Wasserstand einer kleinen Dienst zu erwiesen, dessen Fröhlichkeit Ihr und Eure Lieben überdies selbst mit erringen dürft!

(Kref. 31.)

Evang. Gemeindehaus. Sommertag, den 28.

Karfreitagsstürme brausen, mit Sorgen steht die Frau vor der großen Aufgabe der Frühjahrsherrichtung, die sie ohne die kräftigen Männerarme der Jungen bewältigen soll. Nachstehend zieht der Frühjahrsherr im Verein mit Staats- und Stadtvorwaltungen das mutmaßliche Ergebnis der Frühjahrsherrichtung bei so wesentlich verminderten Arbeitskräften in Berechnung. Das Auskunftsmitteilung, Kriegsgefangene für die Feld- und Gartenarbeit einzustellen, versagt in unverhüllter Weise, prozessierend, ja verleugnend, zu werden, und bringt dadurch die Gegner in eine gereizte Stimmung, nicht nur im Reichstag, sondern auch auf den Parteitagen. Er müßte also doppelt vorsichtig sein bei der Befreiung von Heeresangelegenheiten, die im Auslande ausgebeutet werden können. Liebhaber kann ja schon längst für seine Handlungen ganz verantwortlich gemacht werden. Sein Zwischenruf vom Barbarismus kann nur Wirkung haben, daß gefangen deutsche Soldaten noch viel schlechter behandelt werden, unter Hinweis darauf, daß sie ja im deutschen Reichstage selbst als Barbaren gekennzeichnet worden sind, was gewiß nicht leicht war, was aber törichte so ausgelegt und umgeschaut wird. Würfen also diese Ausschüttungen nur zum Schaden der deutschen Soldaten aus, so sollten sich die beiden Genossen noch ein anderes überlegen. Sie bringen mit ihrer Tattit die deutsche Arbeiterschaft um den Erfolg, den ihre Opferwilligkeit sonst haben müßte. Um die Freiheit des Vaterlands nach außen und nach innen zu erobern, greifen auch die Sozialdemokraten zu den Waffen. Mag Liebhaber damit einverstanden gewesen sein oder nicht, mag er es für gut gehalten haben oder kreativ, an der Tatsache ist nicht zu rütteln, und der Erfolg dieses Entschlusses, sich als Gleisverpflichtete in Reich und Welt zu stellen, muß der sein, das wir Gleichberechtigte in dem auch von uns verteidigten Vaterlande behandeln werden. Auseinandersetzung maßgebender Regierungsmänner — nicht aller! — deuteten darauf hin, daß man dies als selbstverständlich zu betrachten beginnt. So bildet die Haltung der Fraktion, so die Haltung der ganzen Partei eine Waffe in unserer Hand zur Erklärung der Gleichberechtigung für die deutschen Arbeiter, und nun kann Liebhaber und Genossen den letzten die Gegner in den Stand, uns die Waffe aus der

Arbeitskräfte für kurze oder lange Zeit sind vorhanden, ebenso die katholischen und evangelischen Stellenvermittlungen und Helme wissen von diesen Stellungsfindenden.

Legt ein Zeber die Hand an: Ihr Hausfrauen aber selbst und glücklich, daß es in Eurer Nacht liegt, dem Wasserstand einer kleinen Dienst zu erwiesen, dessen Fröhlichkeit Ihr und Eure Lieben überdies selbst mit erringen dürft!

(Kref. 31.)

Evang. Gemeindehaus. Sommertag, den 28.

Karfreitagsstürme brausen, mit Sorgen steht die Frau vor der großen Aufgabe der Frühjahrsherrichtung, die sie ohne die kräftigen Männerarme der Jungen bewältigen soll. Nachstehend zieht der Frühjahrsherr im Verein mit Staats- und Stadtvorwaltungen das mutmaßliche Ergebnis der Frühjahrsherrichtung bei so wesentlich verminderten Arbeitskräften in Berechnung. Das Auskunftsmitteilung, Kriegsgefangene für die Feld- und Gartenarbeit einzustellen, versagt in unverhüllter Weise, prozessierend, ja verleugnend, zu werden, und bringt dadurch die Gegner in eine gereizte Stimmung, nicht nur im Reichstag, sondern auch auf den Parteitagen. Er müßte also doppelt vorsichtig sein bei der Befreiung von Heeresangelegenheiten, die im Auslande ausgebeutet werden können. Liebhaber kann ja schon längst für seine Handlungen ganz verantwortlich gemacht werden. Sein Zwischenruf vom Barbarismus kann nur Wirkung haben, daß gefangen deutsche Soldaten noch viel schlechter behandelt werden, unter Hinweis darauf, daß sie ja im deutschen Reichstage selbst als Barbaren gekennzeichnet worden sind, was gewiß nicht leicht war, was aber törichte so ausgelegt und umgeschaut wird. Würfen also diese Ausschüttungen nur zum Schaden der deutschen Soldaten aus, so sollten sich die beiden Genossen noch ein anderes überlegen. Sie bringen mit ihrer Tattit die deutsche Arbeiterschaft um den Erfolg, den ihre Opferwilligkeit sonst haben müßte. Um die Freiheit des Vaterlands nach außen und nach innen zu erobern, greifen auch die Sozialdemokraten zu den Waffen. Mag Liebhaber damit einverstanden gewesen sein oder nicht, mag er es für gut gehalten haben oder kreativ, an der Tatsache ist nicht zu rütteln, und der Erfolg dieses Entschlusses, sich als Gleisverpflichtete in Reich und Welt zu stellen, muß der sein, das wir Gleichberechtigte in dem auch von uns verteidigten Vaterlande behandeln werden. Auseinandersetzung maßgebender Regierungsmänner — nicht aller! — deuteten darauf hin, daß man dies als selbstverständlich zu betrachten beginnt. So bildet die Haltung der Fraktion, so die Haltung der ganzen Partei eine Waffe in unserer Hand zur Erklärung der Gleichberechtigung für die deutschen Arbeiter, und nun kann Liebhaber und Genossen den letzten die Gegner in den Stand, uns die Waffe aus der

Arbeitskräfte für kurze oder lange Zeit sind vorhanden, ebenso die katholischen und evangelischen Stellenvermittlungen und Helme wissen von diesen Stellungsfindenden.

Legt ein Zeber die Hand an: Ihr Hausfrauen aber selbst und glücklich, daß es in Eurer Nacht liegt, dem Wasserstand einer kleinen Dienst zu erwiesen, dessen Fröhlichkeit Ihr und Eure Lieben überdies selbst mit erringen dürft!

(Kref. 31.)

Evang. Gemeindehaus. Sommertag, den 28.

Karfreitagsstürme brausen, mit Sorgen steht die Frau vor der großen Aufgabe der Frühjahrsherrichtung, die sie ohne die kräftigen Männerarme der Jungen bewältigen soll. Nachstehend zieht der Frühjahrsherr im Verein mit Staats- und Stadtvorwaltungen das mutmaßliche Ergebnis der Frühjahrsherrichtung bei so wesentlich verminderten Arbeitskräften in Berechnung. Das Auskunftsmitteilung, Kriegsgefangene für die Feld- und Gartenarbeit einzustellen, versagt in unverhüllter Weise, prozessierend, ja verleugnend, zu werden, und bringt dadurch die Gegner in eine gereizte Stimmung, nicht nur im Reichstag, sondern auch auf den Parteitagen. Er müßte also doppelt vorsichtig sein bei der Befreiung von Heeresangelegenheiten, die im Auslande ausgebeutet werden können. Liebhaber kann ja schon längst für seine Handlungen ganz verantwortlich gemacht werden. Sein Zwischenruf vom Barbarismus kann nur Wirkung haben, daß gefangen deutsche Soldaten noch viel schlechter behandelt werden, unter Hinweis darauf, daß sie ja im deutschen Reichstage selbst als Barbaren gekennzeichnet worden sind, was gewiß nicht leicht war, was aber törichte so ausgelegt und umgeschaut wird. Würfen also diese Ausschüttungen nur zum Schaden der deutschen Soldaten aus, so sollten sich die beiden Genossen noch ein anderes überlegen. Sie bringen mit ihrer Tattit die deutsche Arbeiterschaft um den Erfolg, den ihre Opferwilligkeit sonst haben müßte. Um die Freiheit des Vaterlands nach außen und nach innen zu erobern, greifen auch die Sozialdemokraten zu den Waffen. Mag Liebhaber damit einverstanden gewesen sein oder nicht, mag er es für gut gehalten haben oder kreativ, an der Tatsache ist nicht zu rütteln, und der Erfolg dieses Entschlusses, sich als Gleisverpflichtete in Reich und Welt zu stellen, muß der sein, das wir Gleichberechtigte in dem auch von uns verteidigten Vaterlande behandeln werden. Auseinandersetzung maßgebender Regierungsmänner — nicht aller! — deuteten darauf hin, daß man dies als selbstverständlich zu betrachten beginnt. So bildet die Haltung der Fraktion, so die Haltung der ganzen Partei eine Waffe in unserer Hand zur Erklärung der Gleichberechtigung für die deutschen Arbeiter, und nun kann Liebhaber und Genossen den letzten die Gegner in den Stand, uns die Waffe aus der

Arbeitskräfte für kurze oder lange Zeit sind vorhanden, ebenso die katholischen und evangelischen Stellenvermittlungen und Helme wissen von diesen Stellungsfindenden.

Legt ein Zeber die Hand an: Ihr Hausfrauen aber selbst und glücklich, daß es in Eurer Nacht liegt, dem Wasserstand einer kleinen Dienst zu erwiesen, dessen Fröhlichkeit Ihr und Eure Lieben überdies selbst mit erringen dürft!

(Kref. 31.)

Evang. Gemeindehaus. Sommertag, den 28.

Karfreitagsstürme brausen, mit Sorgen steht die Frau vor der großen Aufgabe der Frühjahrsherrichtung, die sie ohne die kräftigen Männerarme der Jungen bewältigen soll. Nachstehend zieht der Frühjahrsherr im Verein mit Staats- und Stadtvorwaltungen das mutmaßliche Ergebnis der Frühjahrsherrichtung bei so wesentlich verminderten Arbeitskräften in Berechnung. Das Auskunftsmitteilung, Kriegsgefangene für die Feld- und Gartenarbeit einzustellen, versagt in unverhüllter Weise, prozessierend, ja verleugnend, zu werden, und bringt dadurch die Gegner in eine gereizte Stimmung, nicht nur im Reichstag, sondern auch auf den Parteitagen. Er müßte also doppelt vorsichtig sein bei der Befreiung von Heeresangelegenheiten, die im Auslande ausgebeutet werden können. Liebhaber kann ja schon längst für seine Handlungen ganz verantwortlich gemacht werden. Sein Zwischenruf vom Barbarismus kann nur Wirkung haben, daß gefangen deutsche Soldaten noch viel schlechter behandelt werden, unter Hinweis darauf, daß sie ja im deutschen Reichstage selbst als Barbaren gekennzeichnet worden sind, was gewiß nicht leicht war, was aber törichte so ausgelegt und umgeschaut wird. Würfen also diese Ausschüttungen nur zum Schaden der deutschen Soldaten aus, so sollten sich die beiden Genossen noch ein anderes überlegen. Sie bringen mit ihrer Tattit die deutsche Arbeiterschaft um den Erfolg, den ihre Opferwilligkeit sonst haben müßte. Um die Freiheit des Vaterlands nach außen und nach innen zu erobern, greifen auch die Sozialdemokraten zu den Waffen. Mag Liebhaber damit einverstanden gewesen sein oder nicht, mag er es für gut gehalten haben oder kreativ, an der Tatsache ist nicht zu rütteln, und der Erfolg dieses Entschlusses, sich als Gleisverpflichtete in Reich und Welt zu stellen, muß der sein, das wir Gleichberechtigte in dem auch von uns verteidigten Vaterlande behandeln werden. Auseinandersetzung maßgebender Regierungsmänner — nicht aller! — deuteten darauf hin, daß man dies als selbstverständlich zu betrachten beginnt. So bildet die Haltung der Fraktion, so die Haltung der ganzen Partei eine Waffe in unserer Hand zur Erklärung der Gleichberechtigung für die deutschen Arbeiter, und nun kann Liebhaber und Genossen den letzten die Gegner in den Stand, uns die Waffe aus der

Arbeitskräfte für kurze oder lange Zeit sind vorhanden, ebenso die katholischen und evangelischen Stellenvermittlungen und Helme wissen von diesen Stellungsfindenden.

Legt ein Zeber die Hand an: Ihr Hausfrauen aber selbst und glücklich, daß es in Eurer Nacht liegt, dem Wasserstand einer kleinen Dienst zu erwiesen, dessen Fröhlichkeit Ihr und Eure Lieben überdies selbst mit erringen dürft!

(Kref. 31.)

Evang. Gemeindehaus. Sommertag, den 28.

Karfreitagsstürme brausen, mit Sorgen steht die Frau vor der großen Aufgabe der Frühjahrsherrichtung, die sie ohne die kräftigen Männerarme der Jungen bewältigen soll. Nachstehend zieht der Frühjahrsherr im Verein mit Staats- und Stadtvorwaltungen das mutmaßliche Ergebnis der Frühjahrsherrichtung bei so wesentlich verminderten Arbeitskräften in Berechnung. Das Auskunftsmitteilung, Kriegsgefangene für die Feld- und Gartenarbeit einzust

